

# STAATSTHEATER NÜRNBERG

**Kontakt:**

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: [presse@staatstheater-nuernberg.de](mailto:presse@staatstheater-nuernberg.de)

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

**PRESSEMITTEILUNG**

1. Dezember 2021

**„Wir müssen die Impflücke schließen, um die Kultur zu retten“**  
Staatstheater Nürnberg setzt sich für allgemeine Impfpflicht ein

**Die aktuelle Corona-Lage bedroht den Kulturbetrieb in seiner Existenz. Angesichts hoher Infektionszahlen und verschärfter Maßnahmen fordert das Staatstheater Nürnberg eine allgemeine Impfpflicht, um der Kultur wieder eine Perspektive zu geben.**

Die vierte Corona-Welle hat auch Bayerns größtes Mehrspartenhaus, das Staatstheater Nürnberg, schwer getroffen. Viele Veranstaltungen mussten aufgrund des Infektionsgeschehens kurzfristig abgesagt werden. Die aktuellen Schutzmaßnahmen – 2G plus, FFP2-Maskenpflicht sowie eine maximale Platzbelegung von 25 Prozent – erschweren den Spielbetrieb und machen den Theaterbesuch nicht attraktiver. „Die aktuellen Maßnahmen verschaffen uns Zeit, werden das Problem auf Dauer aber nicht lösen“, stellen die Stiftungsvorstände Jens-Daniel Herzog (Staatsintendant) und Christian Ruppert (Geschäftsführender Direktor) fest. „Wir erkennen an, dass Menschen persönliche Gründe haben können, sich nicht impfen zu lassen. Als Theaterleute müssen wir aber sagen: Mit einer jährlichen Corona-Welle im Winter hat das Theater, hat die Kultur keine Zukunft. Es wird uns nur dann weiterhin geben, wenn die Impflücke geschlossen wird.“

Das Staatstheater Nürnberg setzt sich daher aktiv für Impfungen ein und unterstützt die Forderung nach einer allgemeinen Impfpflicht. Neben einem öffentlichen Statement in Form eines Plakatbanners am Nürnberger Opernhaus mit der Aufschrift „Impfen rettet Leben und die Kultur“, bietet das Haus Anfang Dezember seinen Mitarbeitenden bereits zum zweiten Mal in der Pandemie eine betriebliche Impfung gegen Covid-19 an. Darüber hinaus hat die Theaterleitung der Stadt Nürnberg angeboten, das Staatstheater kurzfristig in ein öffentliches Impfzentrum umzuwandeln.

„Es geht nicht um Ideologie, sondern um unsere Existenz“, betonen die Stiftungsvorstände. „Unsere Branche hat schlicht keine andere Chance als die Impfung, um wieder eine Perspektive zu bekommen.“ Aktuell sei die Situation am Staatstheater äußerst angespannt. Man verbrenne die letzten Ressourcen, um das Haus mit seinen mehr als 650 Mitarbeitenden irgendwie offen und am Laufen zu halten. „Wir müssen die Impflücke schließen, um die Kultur zu retten.“